

MEDIENMITTEILUNG

Nach den Erdbeben in Venezuela: Kinderschutz muss Priorität haben

Zürich/Caracas, 29. Juni 2026 – Nach den schweren Erdbeben in Venezuela weist Save the Children auf die erheblichen Risiken für Kinder hin, die ihr Zuhause verloren haben. Zahlreiche Kinder und Familien übernachteten im Freien neben beschädigten, einsturzgefährdeten Häusern oder in improvisierten Zeltlagern, die in Parks und am Strassenrand errichtet wurden. Viele Kinder haben den Kontakt zu ihren Angehörigen verloren und sind ohne Bezugsperson. Mitarbeitende von Save the Children berichten, dass verängstigte Kinder ziellos durch die Strassen laufen oder Spitäler aufsuchen. Die Angst vor weiteren Nachbeben ist allgegenwärtig.

«Wir sehen überall Familien auf der Strasse – Familien, die alles verloren haben und nicht in die Trümmer ihrer Häuser zurückkehren können», sagt Fatima Andraca, Länderdirektorin von Save the Children in Venezuela. «Für sie herrscht grosse Ungewissheit darüber, was die kommenden Stunden und Tage bringen werden. Angst, Stress und überwältigende Traurigkeit sind allgegenwärtig. Familien kommen mit Tränen in den Augen zu mir, um mir ihre Geschichten zu erzählen. Manche suchen immer noch verzweifelt nach Verwandten oder Freund:innen.»

Save the Children arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen und Behörden zusammen, um die Zusammenführung von Familien zu unterstützen. Dabei geht es unter anderem um die Identifizierung unbegleiteter Kinder und ihre Weitervermittlung an die zuständigen Schutzdienste. Die Kinderrechtsorganisation leistet zudem psychologische und psychosoziale Nothilfe und wird mobile Schutzräume einrichten, in denen Kinder wichtige Dinge wie Zelte und Hygiene-Sets erhalten sowie an Lernaktivitäten teilnehmen können, solange die Schulen geschlossen sind.

«Für Kinder ist der Verlust all dessen, was ihnen vertraut ist und Trost spendet, unermesslich», fügt Fatima Andraca hinzu. «Schutz und psychosoziale Unterstützung haben deshalb Priorität. Angesichts der vielen Toten, Verletzten und Vermissten benötigen Kinder aber dringend auch langfristige Unterstützung, damit diese Katastrophe keine bleibenden psychischen Schäden hinterlässt.»

Save the Children hat unmittelbar nach den schweren Beben 1,5 Millionen US-Dollar aus seinem Kinder-Nothilfefonds freigegeben, um die Unterstützung vor Ort zu erhöhen. Die Kinderechtsorganisation ist seit 2018 in Venezuela tätig – seit 2019 mit einem Länderbüro – und arbeitet mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Neben den Kinderschutzmassnahmen ist Save the Children auch in der Gesundheitsversorgung aktiv. Die Organisation bereitet den Aufbau mobiler Kliniken vor, verteilt Hygiene-Sets, Trinkwasser und andere lebensnotwendige Hilfsgüter und organisiert Ernährungsscreenings für Kinder.

Der Bedarf an Hilfe für die Menschen im Erdbebengebiet ist enorm: Nach UN-Angaben könnten bis zu 6,76 Millionen Menschen von der Katastrophe betroffen sein. Die kritische Infrastruktur, darunter die

Strom- und Wasserversorgung, Telekommunikation und Transportwege, ist nach wie vor stark beeinträchtigt. Die ohnehin schlecht ausgestatteten Spitäler sind wegen der Vielzahl an Verletzten überlastet und die Schulen in den betroffenen Gebieten sind geschlossen.

Zusatzmaterial zum Download:

Unter [diesem Link](#) finden Sie eine Sprachaufnahme von Länderdirektorin Fatima Andraca über ihre Eindrücke vor Ort und einen Erfahrungsbericht von Valentina, einer Mitarbeiterin von Save the Children in Venezuela.

Unter © Save the Children ist das Material honorarfrei auch zur Weitergabe an Dritte nutzbar.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an den untenstehenden Kontakt.

Kontakt

Melina Stavrinos

Verantwortliche Medien und Kommunikation

+41 44 267 74 68

melina.stavrinos@savethechildren.ch

Save the Children Schweiz

Jedes Kind verdient eine Zukunft – ob in der Schweiz oder auf der ganzen Welt. Mit dieser Überzeugung unterstützt der Verein Save the Children Schweiz seit 2006 kompromisslos und unermüdlich die am stärksten benachteiligten Kinder. In der Schweiz verwurzelt, ist Save the Children seit 1919 die weltweit führende Kinderrechtsorganisation. Dank unserer lokalen Verankerung in 120 Ländern kennen wir die Situation vor Ort, passen unsere Projekte entsprechend an und können im Notfall unverzüglich helfen. Wir verändern nachhaltig und positiv das Leben von Kindern, besonders in Krisen, auf der Flucht oder in Slums. In der Schweiz setzen wir uns seit 2015 für geflüchtete Kinder ein und verfügen über grosse Expertise im Bereich Asyl und Migration.